Zusatzinformationen GS 505

# Weltanschauung Nationalsozialisten:

Für die Geisteshaltung der führenden Nationalisten ist bezeichnend, dass ihnen die Achtung vor allgemeingültigen Grundrechten völlig abging. Weder das Recht auf Leben noch das Völkerrecht oder die Menschenrechte waren für sie irgendwie bindend. 🡪 Recht ist was uns nützt oder dem Deutschen Volke nützt.

Im Mittelpunkt steht der Glaube an die Nation, an den Führerstaat und an die Überlegenheit der nordischen Rasse, insbesondere der Deutschen. Die Geschichte galt als Kampf zwischen den Rassen ums Dasein. Als minderwertigste Rasse wurden Juden gebrandmarkt. Sozialdarwinismus als Rechtfertigung dafür, Menschen, die nicht in ihr Regime, ihre Rasse passten, die schwach oder gebrechlich waren, zu töten

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) kämpft gegen Versailler Vertrag. Wunschbilder bilden Gegenwelt zur industriellen Wirklichkeit. Ideal der gesunden Familie. (Bäuerlich, Handwerklich, urdeutsch). Deutsches Blut soll auf deutschem Boden gedeihen. Blut und Bodenideologie. Forderung nach neuem Lebensraum im Osten Europas.

# Werdegang Hitlers:

Geboren 1889 im Österreichischen Braunau. Mit 16 Jahren verlässt er ohne Abschluss die Schule. Fehlendes Interesse an Schulstoff, lässt sich nicht unterordnen. Versucht sich als Künstler wird jedoch nicht aufgenommen an Wiener Akademie. Hitler schlägt sich als Postkartenmaler durch. Lebt zeitweise in Männerheim, auch Obdachlosenasyl. Er ist ein Einzelgänger, ein Fanatiker. Feindschaft schon früh gegen internationalen Kapitalismus. Freiwillig nimmt er am Ersten Weltkrieg teil.

1919 Beitritt als 55. Mitglied in Deutsche Arbeiterpartei. Sein politischer Aufstieg fällt in die Wirren der Nachkriegszeit. 🡪 Anschauungen und Ziele in Mein Kampf Niedergeschrieben.

# Wirtschafts- und Sozialpolitik des NS-Staates

Massenarbeitslosigkeit in DE drückendstes Problem nach Machtergreifung. Wirtschaftskrise hat Höhepunkt bereits überschritten und Aussichten hier einen Erfolg zu erzielen stehen gut.

Reihe von Massnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft:

* Reichsautobahnen
* Rüstungsaufträge

Zusätzliche Massnahmen um Arbeitslosen Einkommen zu sichern:

* Arbeitslose zu Notstandsarbeiten gezwungen
* Reichsarbeitsdienst RAD billige menschliche Muskelkraft (Verzicht auf Maschinen)
* **Leute müssen weg von der Strasse.**

Weiter werden Statistiken beschönigt. Erfolg wird der Genialität des Führers zugeschrieben.

Anders als Roosevelts New Deal ging es Hitler nicht um gerecht verteilten Wohlstand, das Ziel der Nazis war „Deutschland muss so rasch als möglich Kriegstüchtig sein“

Vor Kriegsbeginn ist Staatsverschuldung in DE in enorme Höhen gestiegen. Inflation kann nur durch Zwangsmassnahmen verdeckt werden. Reichsbankleiter (Hjalmar Schacht) tritt zurück. Seine Ratschläge werden missachtet.

NSDAP kleidet sich in DE volkstümlich und heiter. Reichsparteitage in Nürnberg waren pompös und feierlich. Sozialpolitik trotzdem notwendig, jedoch keine Mittel. (Alles gebraucht für Rüstung) Unzahl von Geldsammlungsaktionen für wohltätige Zwecke wurden gestartet durch:

* Schulkinder
* Parteigrössen
* Kriegshelden
* Filmschauspieler

Einmal pro Monat Eintopftag. Freiwillig konnte für Winterhilfe gespendet werden.

* Gemeinschaftssinn des deutschen Volkes soll gefördert werden.

Sozialpolitischer Wert gering. Propagandawirkung jedoch enorm. 🡪 Volksgemeinschaft



**Kraft durch Freude**

Aufgabe der KdF war die Organisation der Freizeit der arbeitenden Bevölkerung.

* Urlaubsreisen auf KdF-Dampfern
* Entwicklung eines Volkswagens VW (Ferdinand Porsche)

Musste vorbezahlt werden, Marken wurden gekauft, Geld wird bei Kriegsausbruch für Militär gebraucht.

Nazis idealisieren vorindustrialisierte Welt der Bauern. In Praxis jedoch extrem fortschrittsgläubig. (Massentourismus, Motorisierung des Volks, leben in Einfamilienhäusern, Autobahnbau)

**Propaganda**

Deutsche Industrie stellt Volksempfänger (billiges Rundfunkgerät) her. Ebenfalls erstes reguläres Fernsehprogramm. Olympische Spiele 1936 werden direkt übertragen.

# Prozess der Machtübernahme und -konsolidierung der NSDAP

* Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler (30. Jan. 1933), anschliessend Auflösung des Reichstages (Ankündigung von Neuwahlen)
* „Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat“ (28. Febr. 1933) nach Reichstagsbrand: Aufhebung der verfassungsmässigen Freiheitsrechte, von Hindenburg unterzeichnet  Verhinderung freier Wahlen, Kontrolle der Medien
* Ermächtigungsgesetz von 2/3-Mehrheit im Parlament angenommen (24. März 1933): Legislative und exekutive Gewalt für vier Jahre an Reichspräsident und Reichskanzler (Parlament schaltet sich selbst aus, 2- Mann-Diktatur von H. + H. ; SPD stimmt dagegen, Kommunisten sind „abwesend“)
* Gleichschaltung des Reiches: Aufhebung der Selbständigkeit der Länder (April 1933)
* Auflösung der Gewerkschaften (Mai 1933)
* Verbot aller Parteien ausser der NSDAP (Juli 1933)
* Manipulierte Reichstagswahl (Einheitslisten), Abstimmung über Politik der Regierung: 92 % Ja-Stimmen (Nov. 1933)
* Tod Hindenburgs: Hitler ernennt sich zum „Führer und Reichskanzler“, Vereidigung der Reichswehr auf Hitler: Volksabstimmung: 90 % Ja- Stimmen (Aug. 1934)

# Gleichschaltung

Gleichschaltung bezeichnet die unmittelbar nach der "Machtergreifung" und dem Erlass des Ermächtigungsgesetzes eingeleiteten administrativen Maßnahmen der Nationalsozialisten, um ihre Alleinherrschaft zu sichern. Alle Institutionen und Organisationen des Deutschen Reiches sollten an die nationalsozialistische Ideologie angepasst und an ihre Strukturen angegliedert werden.

Nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs veranlasste der Alliierte Kontrollrat die Auflösung der NSDAP und aller ihr angeschlossenen, d.h. gleichgeschalteten Organisationen und Verbände.

Ausführliche Zusammenfassung Gleichschaltung.

Nach Ernennung zum Reichskanzler 30. Januar 1933. - - > Reichstag wird Aufgelöst & Neuwahlen

Gefolgsmänner von Hitler (Wilhelm Frick und Hermann Göring sowie der Propagandaspezialist Joseph Goebbels) nutzen Zeit bis zu Wahlen, um mit staatlich sanktioniertem Straßenterror die politischen Gegner einzuschüchtern und die Wähler mit der Verheißung einer besseren Zukunft zu verführen. Flankierend dazu wurde bereits am 4. Februar eine "Verordnung zum Schutz des deutschen Volkes" erlassen. Bereits diese ermöglichte der Regierung unter dem Vorwand, Gefahr abzuwehren, Zeitungen und Versammlungen zu verbieten sowie öffentliche Kritik zu unterdrücken. In der weit verbreiteten Furcht vor einem kommunistischen Umsturzversuch und angesichts so vieler früherer Notverordnungen, fanden viele das nicht einmal anstößig - ja der schockierende Brand des Reichstages am 27. Februar schien die Berechtigung für ein solches Vorgehen geradezu zu belegen. Die neuen Machthaber wussten die Lage instinktsicher auszunutzen und versetzten bereits am Folgetag mit der Notverordnung "zum Schutz von Volk und Staat", die gleichsam das "Grundgesetz" des so genannten Dritten Reiches werden sollte, Deutschland in den permanenten Ausnahmezustand. Elementare Grundrechte wurden durch sie bis auf weiteres suspendiert, die Selbstständigkeit der Länder drastisch eingeschränkt.

**(Achtung!! Verordnungen, Benennung sehr ähnlich!!)**

Vor diesem Hintergrund war es fast erstaunlich, dass die Wahlen vom 5. März 1933 nicht die erwartete Mehrheit für die NSDAP brachten: nur 43,9 Prozent der Deutschen stimmten bei einer Wahlbeteiligung von 88,7 Prozent für die Partei Hitlers. Zusammen mit den konservativen Bündnispartnern reichte das aber für die Fortsetzung der Regierung.

Anfang März verfügte Hitler daher über eine ausgedehnte Exekutivmacht. Zur Errichtung der Diktatur bedurfte es aber vor allem noch des Zugriffsrechts auf die Gesetzgebung. Hitler fordert vom Reichstag angesichts der angeblichen Notlage nichts weniger als die Selbstaufgabe. Für vier Jahre wollte er das Recht haben, ohne Hinzuziehung des Parlaments selbst Gesetze erlassen zu können, sogar verfassungswidrige. Allein die Sozialdemokraten lehnten diese Zumutung ab, die bei der Abstimmung wichtige Zentrumspartei zerrieb sich gleichsam in einer Diskussion um den rechten Weg: Sollte man zustimmen oder das Risiko eines andernfalls angekündigten Bürgerkrieges eingehen?

Frei waren die Abgeordneten bei dieser Entscheidung ohnehin nicht mehr. Drohende SA- und SS-Leute machten jedem klar, dass sie Gewalt anwenden würden, wenn das Abstimmungsergebnis nicht in ihrem Sinn ausfallen würde. **Schließlich stimmte das Zentrum am 24. März 1933 dem "Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich", dem so genannten Ermächtigungsgesetz, zu** - und manch ein Reichstagsabgeordneter der Oppositionsparteien war froh, dass er lebend den Tagungssaal verlassen konnte.

Auch die Gleichschaltung der Massen war ein wichtiges Instrument der Nationalsozialisten, um ihre Macht zu erhalten. Denn bereits am 31. März, eine Woche nach dem "Ermächtigungsgesetz", verlangte schon ein "Vorläufiges Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich" die Neubildung der Länder- und Kommunalparlamente entsprechend dem Ergebnis der Wahlen vom 5. März. Weitere gesetzliche Regelungen in den folgenden Monaten erledigten die Länderparlamente und stuften die Länder zu reinen Mittelbehörden des Reiches herab. Mit der offiziellen Auflösung des Reichsrates am 14. Februar 1934 wurde schließlich der **zentralistisch organisierte Führerstaat** etabliert.

So wenig wie die Verfassungsinstitutionen es vermochten, sich der rücksichtslosen Aktionen der Hitlerregierung zu erwehren, so wenig stellten traditionell starke gesellschaftliche Institutionen wie Gewerkschaften, Unternehmer, Parteien, Militär oder Kirchen jetzt noch einen Damm gegen den Ansturm der braunen Machthaber dar. Die Gewerkschaften etwa wurden am 2. Mai 1933, kurz nach der gemeinsamen Feier des "Tages der Arbeit", durch Überfallkommandos ausgeschaltet und ihre leitenden Funktionäre eingesperrt. Eine Mischung aus Verlockung, Furcht, Gefügigkeit, Resignation und Selbstgleichschaltung, gepaart mit der skrupellos-gewaltsamen Überrumplung durch die Regierung brach in den nächsten Wochen jede potentielle Widerstandskraft. So existierte Ende Juli 1933 nur noch die NSDAP als einzig erlaubte Partei, die Reichswehr hatte sich ebenso wie die Unternehmer von den politischen Angeboten Hitlers einfangen lassen, die evangelische Kirche war gespalten in Hitleranhänger und Glaubenstreue, die katholische Kirche versuchte durch ein Reichskonkordat zumindest ihre Rechte im neuen Staat zu sichern.

Was schließlich blieb, war die schwächste der drei Staatsgewalten, die Justiz. Sie wurde gleichsam nebenbei entmachtet, als der Führer der NSDAP daran ging, interne Konkurrenten um die Macht auszuschalten. Rücksichtslos ließ er Ende Juni 1934 seinen Duzfreund Ernst Röhm, den Führer der SA, der eine zweite, soziale Revolution forderte und für seine SA eine angemessene Stellung im neuen Staat verlangte, mitsamt seiner Führungsclique ermorden. In einer langen Reichstagsrede rechtfertigte er seinen Mordauftrag als "Staatsnotwehr", die er sich als "oberster Gerichtsherr" auch in Zukunft vorbehielt. (Röhm-Putsch)

Am 2. August 1934 starb Reichspräsident v. Hindenburg. Hitler übernahm auch dessen Funktionen und war nun der unumschränkte Herrscher im "Dritten Reich". Sein gefügiger Reichswehrministers von Blomberg ließ die Truppe sogleich "auf den Führer des Deutschen Reichs und Volkes" persönlich vereidigen. Damit war die Grundlage geschaffen für die Umsetzung der politischen Kernziele des Nationalsozialismus: den Aufbau einer totalitär gleichgeschalteten Volksgemeinschaft, die fähig war, einen modernen, totalen Vernichtungskrieg zu führen, an dessen Ende die völlige Auslöschung der europäischen Juden stehen sollte.